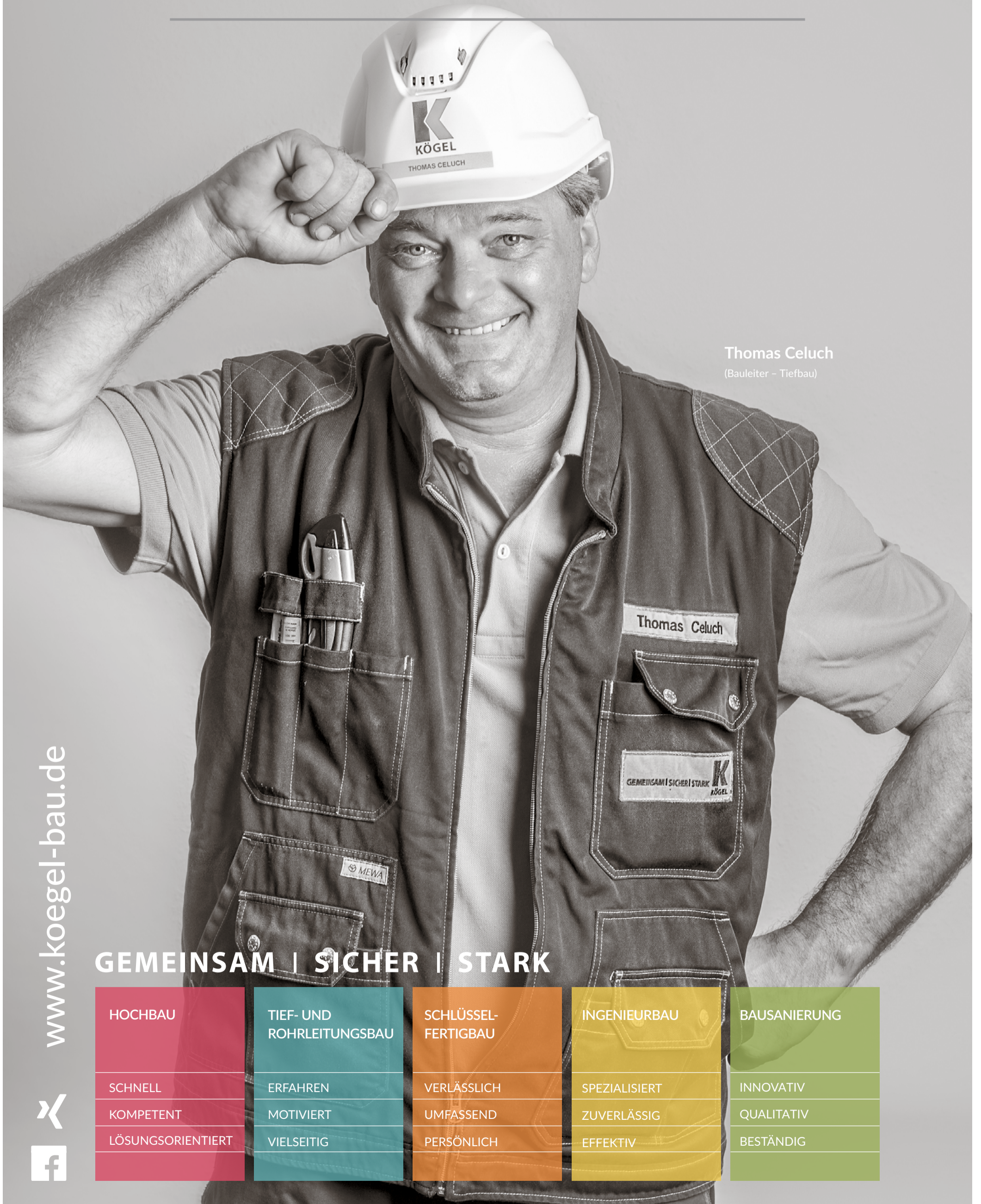


# DIALOG



Thomas Celuch  
(Bauleiter – Tiefbau)

www.koegel-bau.de

## GEMEINSAM | SICHER | STARK

HOCHBAU	TIEF- UND ROHRLEITUNGSBAU	SCHLÜSSEL-FERTIGBAU	INGENIEURBAU	BAUSANIERUNG
SCHNELL	ERFAHREN	VERLÄSSLICH	SPEZIALISIERT	INNOVATIV
KOMPETENT	MOTIVIERT	UMFASSEND	ZUVERLÄSSIG	QUALITATIV
LÖSUNGSORIENTIERT	VIELSEITIG	PERSÖNLICH	EFFEKTIV	BESTÄNDIG





Liebe Leserin,  
lieber Leser,

gemeinsam haben wir viel bewegt: Spannende und herausfordernde Projekte konnten wir in diesem Jahr erfolgreich abschließen oder beginnen. Etwa das neue IHK-Bildungszentrum in Münster oder die Erweiterung des Dachser-Logistikzentrums in Alsdorf.

Wir danken unseren Kunden für Ihr Vertrauen. Und wir danken unserem Team. Ohne den Einsatz aller wäre der gemeinsame Erfolg unseres Unternehmens gar nicht möglich.

Gute Ergebnisse und schwarze Zahlen sind kein Selbstläufer. Daher investieren wir erneut in die Zukunft: Drei weibliche und neun männliche Nachwuchskräfte zwischen 16 und 31 Jahren haben diesen Sommer ihre Ausbildung bei uns begonnen. Wir heißen sie herzlich willkommen und freuen uns über diese Bereicherung unserer Mannschaft.

Herzlichen gratulieren wir ferner unseren sechs Azubis, die im gewerblichen sowie kaufmännischen Bereich ihre Abschlussprüfungen erfolgreich bestanden haben – einer sogar als Jahrgangsbester!

Es gibt noch mehr Grund zur Freude: Kürzlich wurden wir von Landrat Dr. Ralf Niermann mit dem Prädikat „Familienfreundliches Unternehmen im Kreis Minden-Lübbecke“ ausgezeichnet. Ein Expertengremium würdigte damit unser Engagement. Als attraktiver Arbeitgeber bauen wir die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter aus. Auch das hat etwas mit Wertschätzung zu tun, unserem Jahresmotto. Einen kleinen Eindruck von unseren vielfältigen Leistungen und unserem Know-how vermittelt Ihnen diese aktuelle Ausgabe des KÖGEL Dialog. Wir wünschen viel Vergnügen bei der Lektüre.

Herzlichst Ihr

Frank Kögel



## Neubau genügt funktionellen und ästhetischen Ansprüchen



Bauvorhaben: Geschäfts- und  
Ärztzhaus in Garbsen  
Bauherr: Rahfs Immobilien GmbH  
Projektleiter: Dipl.-Ing. Carsten Lilienthal  
Bauleiter: Sven Gärtner  
Architekt/ Ing.-Büro: Neustädter Bauplanung GmbH

**Ein Bauwerk muss vielen ganz unterschiedlichen Ansprüchen genügen. Es soll einerseits zweckmäßig sein. Aber es soll andererseits auch gut aussehen. Und es soll solide gebaut sein – nach aktuellen Standards, mit modernen Materialien und mit Know-how. Hier kommen die Experten von KÖGEL ins Spiel. Zum Beispiel beim neuen Geschäfts- und Ärztzhaus in Garbsen.**

Ende August fiel der Startschuss für dieses Bauvorhaben am Planetenring, wie KÖGEL-Projektleiter Carsten Lilienthal berichtet. „Entstehen wird ein viergeschossiges Stahlbetongebäude mit voller Unterkellerung als Tiefgarage“, erläutert er. Die Hauptleistungen des KÖGEL-Teams umfassen zunächst einmal 3900 Quadratmeter Filigrandecken. Knapp 2100 Kubikmeter Beton werden unter anderem hierfür verbaut. Die komplette Tiefgarage steht nach Carsten Lilienthals Angaben voll im Wasser und muss somit wasserundurchlässig erstellt werden. In den folgenden Arbeitsschritten werden zudem fast 2400 Quadratmeter Fassadengerüst für die Ausführung der Verblendung aufgestellt. Hinzu kommen mehr als 800 Quadratmeter Mauerwerk aus Kalksandstein. Fertig sein soll alles im Februar kommenden Jahres.

### IHK-BILDUNGSZENTRUM ERÖFFNET

+++ Nach knapp zwei Jahren Gesamtbauezeit und tatkräftiger Unterstützung bei den Rohbauarbeiten durch das KÖGEL-Hochbau-Team hat die Industrie- und Handelskammer (IHK) Nord Westfalen am 7. September in Münster ihr neues Bildungszentrum offiziell eröffnet. Zu den rund 700 Gästen gehörten unter anderem Bundesbildungsministerin Professor Johanna Wanka und Ministerpräsident Armin Laschet. Rund 18 Millionen Euro hat die regionale Wirtschaft in das Gebäude am Sentmaringer Weg investiert, um die betriebliche Aus- und Weiterbildung durch eine der landesweit modernsten Bildungseinrichtungen zu stärken. Hintergrund ist der Mangel an Fachkräften. Für die IHK sei das neue Bildungszentrum nach Worten ihres Präsidenten



Dr. Benedikt Hüffer Ausdruck der Wertschätzung dieser Fachkräfte wie auch Symbol für die mittlerweile politisch anerkannte Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung.



## Schulzentrum wird umfangreich erweitert

Bauvorhaben: Schulzentrum Nord –  
Neubau und Sanierung IGS  
Hameln  
Bauherr: Stadt Hameln  
Projektleiter: Dipl.-Wirtsch.-Ing.  
Katharina Ronicke  
Bauleiter: Jörg Pehlke  
Architekt/ Ing.-Büro: Venneberg & Zech, Hannover

**Ob Wohn-, Geschäfts- oder Schulgebäude – Arbeiten unter laufender Nutzung sind immer etwas Besonderes. Die Fachleute von KÖGEL**

**wissen, wie sie Zeitpläne einhalten und trotzdem bestmögliche Rücksicht auf die übrigen Beteiligten nehmen. Wie zum Beispiel am Schulzentrum Nord in Hameln, wo seit Jahresmitte diverse Neu- und Umbauarbeiten in zwei Bauabschnitten anstehen.**

„Im ersten Bauabschnitt wird“, so KÖGEL-Projektleiterin Katharina Ronicke, „zwischen den bestehenden Gebäuden der Integrierten Gesamtschule (IGS) und des Albert-Einstein-Gymnasiums (AEG) zunächst ein L-förmiger Neubau mit zwei beziehungsweise drei Geschossen in

Hanglage errichtet.“ In den nächsten Schritten wird Gebäudetrakt B umgestaltet und danach in der Verbindung von Trakt B zu Trakt C die Magistrale im Innenhof umgebaut. Diese Bauphase wird bis voraussichtlich August 2018 dauern.

„Nach etwa zehn Monaten Bauunterbrechung werden im zweiten Bauabschnitt die Trakte A und C sowie das Haus Mileva nacheinander umgebaut. Ausgeführt werden die Arbeiten von Juni bis Dezember 2019“, erläutert Katharina Ronicke. „Im Juni 2020 endet die Baumaßnahme mit dem Rückbau des im Auftrag enthaltenen Containerdorfes.“

## Konstruktiv und kreativ

Bauvorhaben: Schmutzwassersammler Lage-Hörste  
 Bauherr: Städtischer Abwasserbetrieb Lage  
 Projektleiter: Dipl.-Ing. Günther Büschenfeld  
 Bauleiter: Waldemar Busuluk  
 Architekt/ Ing.-Büro: Ing.-Büro Redeker, Detmold

**Eine Baustelle ist manchmal wie eine Wundertüte: Erst wenn man sie aufmacht, weiß man, was drin ist. Und selbst dann kann es noch Überraschungen geben.**

Im Lippischen Lage sind die KÖGEL-Experten derzeit mit Kanalbauarbeiten beschäftigt. „Mit einer Rohrleitung aus Polymer-Beton und PE-HD-Rohren DN 250 verbinden wir die Ortsteile Müssen und Hörster Bruch“, berichtet KÖGEL-Projektleiter Günther Büschenfeld. „Das Bauverfahren mussten wir wegen schwieriger Bodenverhältnisse kurzfristig umstellen.“ Teilweise erfolgen die Arbeiten als Rohrvortrieb mit einem speziellen Bohrverfahren, teilweise in offener Bauweise mit einer Tiefe von bis zu 8,50 Meter. „Für den Sandschlitzgraben war eine aufwendige Wasserhaltung erforderlich“, erläutert Günther Büschen-



feld. Grund war die Regenphase im Juli/August. Eine Unwägbarkeit zwar, doch nichts, das die KÖGEL-Fachleute aus der Ruhe bringen würde. Entspannt ist auch die Zusammenarbeit zwischen Bauherrn, dem bauleitenden Ingenieur-Büro und dem KÖGEL-Team. „Immer konstruktiv und von kreativen Ideen geprägt“, lautet Günther Büschenfelds Zwischenresümee.

### WEITERE BAUVORHABEN

Mittelstraße II-IV Bauabschnitt - Lemgo  
 Regenwasser- Behandlungsanlage Detmolder Straße Meierdreh - Bad Oeynhausen  
 Hörster Straße Schmutzwassersammler - OT Hörste, Lage  
 Kanalregen- und Kanalschmutz- Erneuerung, Göttinger Chaussee - Hannover  
 Kaiser-Wilhelm Denkmal - Sanierung der Ringmauer - Porta Westfalica  
 Neubau Teppich Kibek - Hasbergen/Gaste  
 Erneuerung der Gas- und Wasserversorgungsleitungen Gerhard-Hauptmann-Straße - Bünde  
 Kläranlage Siegfried - Minden  
 IKEA Einrichtungshaus Bremerhaven, Außenanlage und Windschutz - Bremerhaven  
 Entwässerungskanalarbeiten 3. Bauabschnitt Werrestraße - Herford  
 Erschließung B. - Plan 01-84 „Südholzschiele“ - Detmold

## Mit besonderen Vorkommnissen

Bauvorhaben: Erschließung Wohn- und Gewerbegebiet am Gieselmannkreisel, Leopoldshöhe  
 Bauherr: Gemeinde Leopoldshöhe, Deutsche Telekom, Stadtwerke Lippe-Weser Service GmbH & Co. KG  
 Projektleiter: Staatl. gepr. Techniker Jörg Strey  
 Bauleiter: Jörg Wolle (erster Bauabschnitt), Michael Stepphuhn (zweiter Bauabschnitt)  
 Architekt/ Ing.-Büro: Ingenieurbüro Kindsgrab GmbH

**Auf der einen Seite des Lärmschutzwalls ein neues Wohngebiet mit 20, auf der anderen ein neues Gewerbegebiet mit sechs Grundstücken. „Alle Grundstücke wurden von uns mit einem Kanalschluss für Regen- sowie für Schmutzwasser versehen. Die Versorgungsleitungen für Wasser, Strom und Telekommunikation haben wir gleich mitverlegt“, berichtet KÖGEL-Projektleiter Jörg Strey.**

Das gesammelte Schmutzwasser wird zu einer Pumpstation geleitet und von da ausgehend ins öffentliche Kanalnetz befördert. „Die Regenwasser-Ableitung erfolgt über einen gedrosselten Ablauf des neu von uns erstellten Rückstaubeckens mit Havarie-Absperrung und Regenwasser-Vorklärbecken“, erläutert Jörg Strey weiter.

Die KÖGEL-Experten haben die Wasserleitung im Bereich eines kombinierten Geh- und Radweges mit einer Horizontal-Spülbohrung angeschlossen, so blieb die Oberfläche intakt, fast nichts musste geöffnet werden. Trotz der S-förmigen Leitungstrasse waren nur eine Start- und eine Zielgrube nötig.



Nach Jörg Streys Angaben waren die Bodenverhältnisse eine Herausforderung für das KÖGEL-Team, da er Untergrund bei Regen extrem rutschig wurde und die Arbeiten teilweise unterbrochen werden mussten. Bei Feuchtigkeit und ohne entsprechende Nachbehandlung wäre der wieder eingebaute Boden für die Baufahrzeuge zudem nicht ausreichend tragfähig gewesen. Eine Baustraße mit einer 50 Zentimeter starken Schotter- und einer acht Zentimeter starken Asphalt-

tragschicht im Wohngebiet sowie einer zehn Zentimeter starken Asphalttragschicht im Gewerbegebiet sorgten für Abhilfe, sodass nun die Bebauung durch die neuen Grundstückseigentümer erfolgen kann.

Alles anders als erfreulich waren die Dieseldiebe, die auf dieser Baustelle zugeschlagen hatten. „Trotz Videokamera seitens der Stadt konnte kein Täter ermittelt werden“, bedauert Jörg Strey.



## Gute Erfahrung führt zu neuem Auftrag

Bauvorhaben: Neubau Bürogebäude in Espelkamp  
 Bauherr: adp Gauselmann GmbH  
 Projektleiter: Dipl.-Ing. Toni Mercaldi  
 Bauleiter: Frank Wandschneider  
 Entwurfs-  
 planung: adp Gauselmann GmbH

**Über dieser Baustelle wird immer die Sonne scheinen: Für die Gauselmann Gruppe, die kürzlich ihr 60-jähriges Bestehen feierte, erstellen die KÖGEL-Experten in Espelkamp einen hochwertigen Büroneubau mit zwei Geschossen und einem Staffelgeschoss.**

Die Gesamtfläche gibt KÖGEL-Projektleiter Toni Mercaldi mit rund 2.700 Quadratmetern an. Der Auftrag umfasst

den schlüsselfertigen Neubau in dem unter anderem die Geschäftsleitung eine CASINO MERKUR-SPIELOTHEK GmbH einziehen wird. Die KÖGEL-Experten übernehmen hier zudem die gesamte Detail- und Ausführungsplanung der Architektur sowie die technische Gebäudeausstattung einschließlich Elektro.

Das Baufeld wurde zum 4. September übergeben. Die Fertigstellung ist für Ende Juli kommenden Jahres geplant.

Neben dem detailliert ausgearbeiteten Angebot überzeugen den Bauherrn auch die guten Erfahrungen beim schlüsselfertigen Bau des Handels- und Dienstleistungszentrums in Wuppertal, wo unter anderem eine CASINO MERKUR-SPIELOTHEK der Gauselmann Gruppe zu finden ist.

### WEITERE BAUVORHABEN

Westfälische Wilhelms-Universität –  
Münster

Betriebserweiterung Carolinen –  
Bielefeld

## Neue Umschlaghalle macht Expansion möglich



Bauvorhaben: Dritte Erweiterung  
 Logistikzentrum Maas-Rhein  
 Bauherr: DACHSER SE Head Office Construction  
 & Real Estate, Kempten  
 Projektleiter: Dipl.-Ing. Ansgar Jünemann,  
 B.Eng. Patrick Bekemeier  
 Bauleiter: Wilhelm Büsing  
 Architekt/  
 Ing.-Büro: Dammeyer, Enger

**Wer perspektivisch plant und sich für die Zukunft Optionen offenhält, kann leichter expandieren. So wie die Firma DACHSER, für die KÖGEL jetzt die dritte Erweiterung gegenüber dem bestehenden Logistikzentrum in Alsdorf realisierte.**

„In der neuen Food-Umschlaghalle herrschen Innentemperaturen von nur wenigen Grad über Null, entsprechend ist die Dämmung von Dach und Außenwänden etwa mit Sandwichplatten aus Stahlbeton beziehungsweise Thermopanelwänden“, führt KÖGEL-Projektleiter Ansgar Jünemann aus.

Der Neubau ist rund 6.600 Quadratmeter groß. Eine

eigene Tankstelle, Technikgebäude und eine Regenwasserzisterne gehören dazu. Der Auftrag an das KÖGEL-Team umfasste auch 21.000 Quadratmeter Außenanlagen sowie Rück- und Umbau der Umfahrt mit LKW-Warteplätzen im Bestand.

„Bis auf die Gewerke Kälteanlagen, Elektro, Verladetechnik und Regalierung haben wir für den Kunden alles schlüsselfertig erstellt“, hebt Ansgar Jünemann hervor. Die Tragkonstruktion der Halle besteht aus Stahlbetonstützen sowie Stahlbetonfertigteilen für das Dach, sogenannten Pulldachbindern. Das nur zwei Grad geneigte Satteldach ist mit Kuppeln aus Glasfaserkunststoff als Dunkelklappen ausgestattet.



## Optimierte Ausführungsplanung schont Gemeindegeld

Bauvorhaben: Kläranlage Gadenstedt  
 Bauherr: Gemeinde Ilsede  
 Projektleiter: Dipl.-Ing. Ralph Begemann  
 Bauleiter: Bogdan Gurowski, Waldemar Leitner, Peter Günter  
 Architekt/Ingenieurbüro: Pabsch & Partner, Hildesheim,  
 sowie aqua consult Ingenieur GmbH, Hannover

**Die Gemeinde Ilsede betreibt aktuell vier Kläranlagen in vier Ortschaften. Die Ausbaugröße beträgt jeweils rund 3.000 bis 4.000 Einwohnerwerte. Seit Mai dieses Jahres entsteht eine neue zentrale Abwasserbehandlungsanlage in Gadenstedt.**

„In den Ortschaften Adenstedt, Gadenstedt und Münstedt sind die Kläranlagen als Tropfkörper ausgeführt, in Groß Lafferde als Belebungsanlage in Erdbeckenbauweise“, erläutert KÖGEL-Projektleiter Ralph Begemann. „Bei näherer Untersuchung der bestehenden Anlagen im Zuge einer Ertüchtigung hat sich herausgestellt, dass sich der Neubau einer zentralen Kläranlage lohnt.“

Die neue sogenannte SBR-Anlage braucht wenig Platz und ist vom verfahrenstechnischen Konzept her bestens erprobt, sehr flexibel und aktueller Stand der Technik. Die Abwässer werden mechanisch und biologisch in mehreren Stufen behandelt. Der Neubau umfasst zudem eine Schlammbehandlung, eine Abwasserableitung sowie ein Betriebsgebäude mit entsprechender Betriebstechnik. Läuft alles nach Plan, nimmt die neue Zentralkläranlage im August kommenden Jahres ihren Betrieb auf. Hier kommen die Experten für den Kläranlagenbau ins Spiel. Der Neubau der Anlage „auf der grünen Wiese“ wird seit April dieses Jahres von KÖGEL realisiert. „Die Arbeiten gehen gut voran und liegen voll im Zeitplan“, bestätigt Projektleiter Ralph Begemann. So wie es derzeit aussieht und wenn das Wetter mitspielt, werden die geplanten rund 3.000 Kubikmeter Ort beton bis Ende des Jahres komplett verbaut sein.



Waldemar Leitner,  
KÖGEL Bauleiter



### WEITERE BAUVORHABEN

Kläranlage Herzebrock – Retentionsbodenfilter  
 Kläranlage Brake – Flockungsfiltration  
 Neubau einer Fettannahmestation auf der KA Empede  
 Häcker Küchen – Fußgängerbrücke über Bahntrasse  
 Neubau Zulaufpumpwerk KA Steyerberg  
 Pumpwerk Maschstraße in Laatzen  
 Teilsanierung Hausmülldeponie und Herstellung  
 Gernheimer Graben in Ovenstädt  
 Flugplatz Wunstorf – Anpassung Abstellflächen 4.BA:  
 Neubau Speicherbecken

## Was technische Bauwerke mit Regen zu tun haben

Bauvorhaben: Umbau und Sanierung des Regenüberlaufbeckens, Kläranlage Bad Oeynhausen  
 Bauherr: Stadtwerke Bad Oeynhausen  
 Projektleiter: Dipl.-Ing. Sebastian Linnenbecker  
 Bauleiter: Rainer Ziemann  
 Architekt/Ingenieurgesellschaft: Dr. Knollmann, Hannover

**In Haushalten, Industrie- und Gewerbebetrieben wird aus Trinkwasser durch Schmutzeintrag Abwasser, das durch Rohre zur Kläranlage gelangt. Parallel dazu muss auch Niederschlagswasser abgeleitet werden, das etwa von Straßen oder Dächern seinerseits Schmutzstoffe abschwemmt.**

Dieses Niederschlagswasser kann in einem getrennten Rohrleitungssystem direkt in einen Fluss geleitet oder im selben Rohrleitungssystem mit dem Abwasser abgeführt werden. Dann spricht man von einer Mischkanalisation.

Liegt ein solches Mischkanalisationssystem vor, kommen Regenüberlaufbecken (RÜB) ins Spiel, die bei Starkregen eine gewisse Wassermenge zwischenspeichern. Dadurch wird nur eine definierte Wassermenge zur Kläranlage weitergeführt. Mit Kläranlagen und ihren Komponenten kennen sich die KÖGEL-Experten bestens aus. Zurzeit sind sie mit Umbau und Sanierung des RÜBs der Kläranlage Bad Oeynhausen beschäftigt. „Der Auftrag umfasst den Abriss der alten Außen- und Innenwand sowie des Mittelbauwerks“, berichtet KÖGEL-



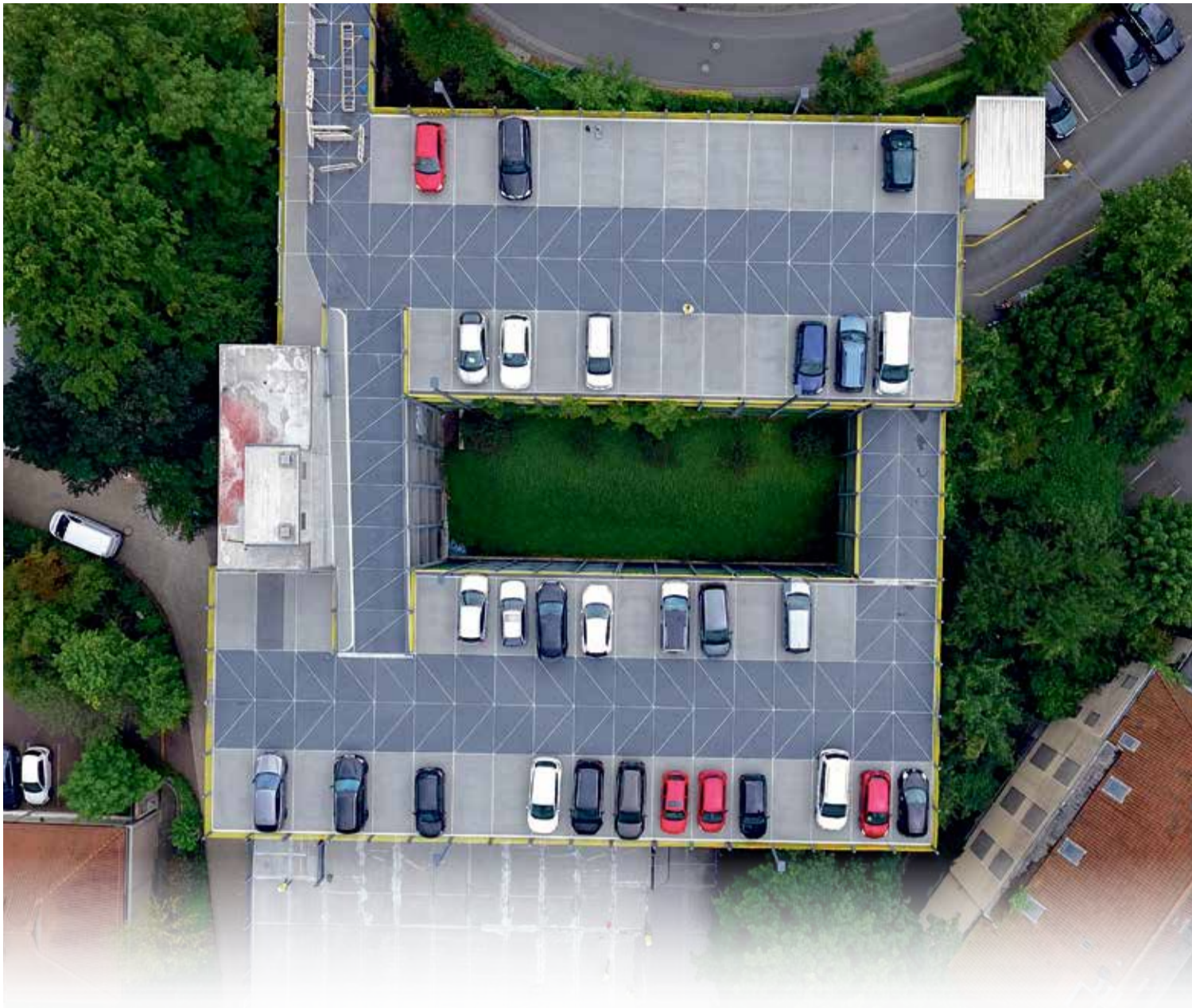
*„Aufwändige Schneidarbeiten waren erforderlich, um bestmöglich auf dem alten Bestand aufbauen zu können.“*

Sebastian Linnenbecker,  
KÖGEL-Projektleiter

Projektleiter Sebastian Linnenbecker. „Aufwändige Schneidarbeiten waren erforderlich, um bestmöglich auf dem alten Bestand aufbauen zu können. Nach erfolgtem Abriss, wurden circa 3000 Bewehrungsanschlüsse fachgerecht in den freigelegten Bestand eingebracht, um die dauerhafte Verbindung von Alt zu Neu zu gewährleisten. Zudem haben wir sämtliche Ausrüstungsteile, Geländer und Gitterrosten demontiert.“ Im nächsten Schritt stellte das KÖGEL-Team einen neuen Stahlbetonwandfuß her, eine darauf aufgebaute neue Außenwand, ein angepasstes Überlaufgerinne und eine Überlaufkante mit

Tauchwand. Zudem wurde eine Druckrohrleitung unterhalb des vorhandenen Beckens neu verlegt. Letzter Schritt des Projekts ist die Wiederherstellung der technischen Ausrüstung sowie der Außenanlagen.

Da zu gleicher Zeit Sanierungsarbeiten in einem anderen Los ausgeführt wurden, waren kurzfristige Planungen vor Ort unumgänglich, wie Sebastian Linnenbecker hervorhebt. So kamen sich die Fachleute nicht gegenseitig in die Quere, sondern arbeiteten nach KÖGEL-Manier gemeinschaftlich Hand in Hand.



## Warum Waschmaschinen und Parkhäuser etwas gemeinsam haben

**Bauvorhaben:** Parkhaus EvKB am Kantensiek, Bielefeld  
**Bauherr:** Von Bodelschwingsche Stiftungen Bethel, Verkehrs- und Mobilitätsmanagement  
**Gesamtbau- leitung Bauherr:** DLZ Bau + Technik, Detlev Kroos  
**Projektleiter:** Musli Kelmeni (KÖGEL)  
**Bauleitung:** Benedikt Lücke und Thomas Hüge  
**KÖGEL:**  
**Baufachliche Begleitung:** Albers-Parken Consulting, Bünde

**Lochfraß.** Bei diesem Stichwort denken viele an den Wasserenthärter für die Waschmaschine aus der Fernsehwerbung. Richtig, doch nicht nur das praktische Haushaltsgerät ist gefährdet, sondern auch Parkhäuser.

Wie das sein kann, erläutert KÖGEL-Projektleiter Musli Kelmeni, der über die Sanierung und Abdichtung des Parkhauses Kantensiek am Ev. Krankenhaus Bethel (EvKB) in Bielefeld berichtet: „Das Parkhaus aus dem Jahr 2000 hat neun Ebenen – davon drei Freidecks – und fast 310 Stellplätze. Die Tragkonstruktion besteht aus Stahlverbundträgern mit Stahlbetonfertigungsplatten und Fugenverguss. Durch undichte Fugen und Risse gelangten durch Niederschlag und durch die Fahrzeuge eingetragenes Wasser mit Tausalzen Chloride in die Tragkonstruktion der Freidecks. Das hat zu Lochfraßkorrosion der verzinkten Stahlträger und der Bewehrung in den Stahlbetonplatten geführt.“ Kein schöner Zustand. Und somit genau das Richtige für die KÖGEL-Experten. „Um die Freidecks abzudichten, haben wir zunächst die Fugen auf- und den chloridbelasteten Beton per Hand ausgestemmt und durch frischen Beton ersetzt“, berichtet Musli Kelmeni. Im nächsten Schritt wurden die Fugen mit

einer vliesverstärkten hochflexiblen Abdichtung in Schlaufenform versehen. So können sie problemlos Bewegungen bis zu zehn Millimetern aufnehmen, was bei solchen Konstruktionen enorm wichtig ist. Danach wurden alle Freideckflächen einschließlich der Zu- und Abfahrtsrampen ebenfalls abgedichtet. Die neue Nuttschicht auf den Betonplatten steckt die hohe mechanische Belastung durch die Autos problemlos weg. Das Prüfzeugnis gibt mehr als vier Millionen Radüberrollungen an. Fahrgassen und Parkplätze wurden farblich voneinander abgegrenzt, vorhandene Abflusssrinnen teilweise erneuert oder umgearbeitet.

„Die korrodierten Stahlträger haben wir wasserstrahl mit Zugabe von Quarzsand und so von Rost, Kalk- und Salzablagerungen befreit und neu verzinkt“, fügt der KÖGEL-Projektleiter hinzu. „Abschließend haben wir an den Parkdecks rund 750 Meter Markierungslinien, Abbiegepeile sowie Symbole für Fußgänger und Menschen mit Handicap neu aufgetragen.“ Auch das Treppenhaus wurde rutschfest neu beschichtet.

Weil der Parkhausbetrieb während der Maßnahme weitergehen musste, waren in Sachen Verkehrsführung, Logistik und staubarmer Untergrundvorbereitung kreative Lösungen gefragt. Um verkehrsarme Zeiten und gutes Wetter auszunutzen, wurde teilweise spät abends oder am Wochenende gearbeitet – alles in täglichem Dialog mit dem Bauherrnvertreter. Obwohl Gegenangebote vorlagen, hat sich der Bauherr bei der freihändigen Vergabe für KÖGEL entschieden, „weil er vom Gesamtkonzept überzeugt war und wir sein Vertrauen bei vorherigen gemeinsamen Projekten gewinnen konnten“, resümiert Musli Kelmeni und verweist auf die ausgezeichnete partnerschaftliche Zusammenarbeit.

*„Die korrodierten Stahlträger haben wir ... von Quarzsand und so von Rost, Kalk- und Salzablagerungen befreit und neu verzinkt.“*

Musli Kelmeni, KÖGEL-Projektleiter



### WEITERE BAUVORHABEN

Polizeipräsidium Bielefeld, Fassadenverankerung und Betonsanierung

Tiefgarage Bielefeld Kesselbrink, Betonsanierung und Beschichtung

Parkdeck Paservalstr. Düsseldorf, Betonsanierung und Abdichtung



## Mittelstraße Lemgo

Seit April bekommt Lemgos Fußgängerzone ein neues Gesicht. Aufgrund der umfangreichen Kanal- und Straßenbauarbeiten brauchen Anwohner und Anlieger der Mittelstraße, Geschäftsleute und Kunden ein wenig Geduld.

Umso mehr freuen wir uns über das Schreiben der Filialeiterin einer großen Parfümerie-Kette, das uns dieser Tage erreichte, und das wir nachfolgend im Wortlaut wiedergeben dürfen:

*„Sehr geehrte Damen und Herren,*

*da sich unsere Kunden immer wieder bei uns erkundigen, wie wir diesen Krach und das Durcheinander vor unserer Tür ertragen können, möchte ich mich sehr gerne einmal durchaus positiv bei Ihnen äußern.*

*Wir sind der Meinung, dass es manchmal eben erst kurzfristig schlechter werden muss, bevor es besser wird. Ich werde hier nicht müde allen, die sich über die Lautstärke oder natürlich nicht immer den einfachsten Weg zu uns darüber zu informieren, wie **fleißig, zuvorkommend und hilfsbereit** Ihre Arbeiter hier sind. Und über die Notwendigkeit natürlich. Die machen hier einen **hervorragenden Job**, und das wird in meisten Fällen nicht immer so gesehen.*

*Ein großes Lob von uns an alle Beteiligten.“*

**Wir freuen uns über diese positive Rückmeldung und sagen: Herzlichen Dank!**



## Im Ruhestand die Seele und den Köder baumeln lassen

**Manchmal vergeht die Zeit wie im Fluge: Erst ein gutes Jahr ist es her, dass Alexander Zier seine 20-jähriges Betriebsjubiläum in der Unternehmensgruppe KÖGEL feiern konnte.**

Am 10. August dieses Jahres nun wurde Alexander Zier von den Mitgliedern der Geschäftsleitung Frank Kögel, Peter Kögel und Thorsten Richter sowie seinem Bereichsleiter Steffen Ulbrich offiziell in den Ruhestand verabschiedet. Zu diesem Anlass gab es ein gemeinsames Frühstück mit belegten Brötchen und frischem

Kaffee in gemütlicher Runde.

Alexander Zier hat seit August 1996 als Facharbeiter im Hochbau für KÖGEL gearbeitet. Seine freie Zeit möchte er nun mit seiner Familie verbringen und sein neues Hobby, das Angeln, weiter ausbauen. Entsprechend gab es als Abschiedsgeschenk einen Gutschein von einem Anglershop.

KÖGEL dankt Alexander Zier für die langjährige gute Zusammenarbeit und wünscht ihm für seinen Ruhestand alles Gute, Gesundheit und „Petri Heil!“



## Von unübersichtlich zu sonnenklar

**Marco Neugebauer ist seit dem 1. August 2016 Werkstudent bei KÖGEL im Fachbereich Hochbau. Im Interview verrät er, was seine Master-Arbeit mit Kaiser Wilhelm zu tun hat.**

ALS WERKSTUDENT SCHREIBST DU GERADE AN DEINER MASTERARBEIT. WIE LAUTET DAS THEMA? UND WAS REIZT DICH DARAN?

Meine Masterarbeit schreibe ich über das Bauvorhaben am Kaiser Wilhelm Denkmal. Der Leitsatz meiner Arbeit lautet: „Analyse des Bauablaufes des Projektes Neubau eines Besucherzentrums am Kaiser Wilhelm Denkmal und Sanierung der Ringmauer in Porta Westfalica“.

Der größte Reiz für mich liegt darin, dass mit Beginn des Werkstudentenjobs auch das Projekt „Willi“ bei KÖGEL angelaufen war. So konnte ich diese besondere Baumaßnahme vom Start an begleiten. Zudem habe ich das Denkmal häufig in meiner Kindheit besucht und habe, wie viele andere, einen starken persönlichen Bezug dazu.

WAS HAT DIR BEIM VERFASSEN DER ARBEIT AM MEISTEN FREUDE BEREITET? WAS WAR AM SPANNENDSTEN?

Ich weiß noch, als ich am ersten Tag den großen und komplexen Grundrissplan der Baustelle gesehen habe. Obwohl der Plan für mich zunächst sehr unübersichtlich erschien, wurde mir sofort klar, dass ich das alles genau verstehen möchte. Durch die Zuteilung zu Carsten Lilienthal (KÖGEL-Projektleiter, Anmerkung der Redaktion) bin ich immer ganz nah dran gewesen an dem Projekt. Spannend war eigentlich die Arbeit als Ganzes, da die speziellen Bauabläufe, die ich über vier Monate hinweg analysiert habe, alle im Zusammenhang stehen.

WELCHE UNTERSTÜTZUNG HABEN DIR DEINE KÖGEL-KOLLEGEN GEGEBEN?

Unterstützung habe ich natürlich besonders durch Carsten Lilienthal erhalten. Er war über die gesamte Zeit der erste Ansprechpartner für mich hat sich viel Zeit genommen, um meine Arbeit zu lesen und mir den nötigen Input zu geben. Außerdem möchte ich Martin Kaps nicht unerwähnt lassen, der mich bei der Erstellung von Terminplänen unterstützt hat. Aber auch jeder andere, den ich gefragt habe, war sofort interessiert, hilfsbereit und stand mir mit Rat und Tat zur Seite.

WIE GEHT ES NACH DEINEM MASTER WEITER?

Abgabetermin meiner Abschlussarbeit ist am 16. Oktober, und ab dem 1. November werde ich dann als Junior-Projektleiter weiterhin im Hochbau tätig sein – und das, darauf freue ich mich besonders, dann endlich Vollzeit. ☺

**Die Mitarbeiterversammlung Ende Juni bildete wieder den Rahmen für die Ehrung der Jubilare. Die Geehrten freuten sich über Urkunden und – gestaffelt nach ihrer Unternehmenszugehörigkeit – über Präsentkörbe, Reisegutscheine sowie hochwertige Schreibsets. Begleitet wurde die Auszeichnung von reichlich Beifall der Kollegen und der Geschäftsleitung.**

Jubiläen  
bei KÖGEL:  
100 Jahre  
Teil der  
Firmenfamilie

### ZEITEN IM ÜBERBLICK

25 JAHRE:  
Torsten Meyer  
Sabine Kögel

20 JAHRE:  
Alexander Zier

10 JAHRE:  
Nils Hegenbarth  
Stephan Hauptmeier  
Olga Gillert



## Neu und bunt gemischt

Wer erfolgreich in die Berufswelt starten will, braucht eine solide Grundlage. Ein starkes Fundament bietet KÖGEL in diesem Jahr zwölf neuen, motivierten und vor allem sehr unterschiedlichen Auszubildenden. Die Altersspanne der drei Damen und neun Herren reicht von 16 bis 31 Jahren.

Die Verstärkung kommt der KÖGEL-Familie wie gerufen. Mit Lea Breidenkamp, die ihre Ausbildung zur Holz- und Bautenschutzlerin beginnt, kommen zudem neue Impulse in einen von Männern dominierten Bereich. Die Ausbildungsquote der Unternehmensgruppe KÖGEL steigt – mit einer Anzahl von 29 Auszubildenden – auf 13 Prozent. Nach

„... genügend Zeit, sich gegenseitig auszutauschen.“

Peter Kögel,  
Leiter der Personalabteilung

Ihrer Ausbildung in den unterschiedlichen Bereichen kaufmännischer und gewerblicher Berufe haben die Nachwuchsfachkräfte gute Chancen, übernommen zu werden. Die Übernahmequote der vergangenen Jahrgänge liegt bei mehr als 80 Prozent. Aber nicht nur das: KÖGEL hat sich auch diesmal wieder etwas Besonderes für die

Neuzugänge überlegt. Zusammen mit der Personalabteilung und den Azubis aus den Vorjahren wurde eine große Kanutour mit anschließendem Grillen organisiert. So konnten sich alle in natürlicher und lockerer Atmosphäre kennenlernen.

Am zweiten Tag bekamen die neuen Azubis

weitere Einblicke in das Familienunternehmen, das mit dem Best Place to Learn-Siegel 2017 ausgezeichnet wurde: Im Schloss Ovelgönne wurden ihnen die einzelnen Unternehmensbereiche vorgestellt.

„Mit der Entscheidung, die neuen Auszubildenden an nicht nur einem sondern zwei

Tagen willkommen zu heißen, haben wir gute Erfahrungen gemacht,“ erklärt Peter Kögel, Leiter der Personalabteilung und Mitglied der Geschäftsführung. „Sie erleichtern den ersten Schritt ins Berufsleben und es bleibt genügend Zeit, sich gegenseitig auszutauschen.“



## Erfolgreich bestanden!

**Schulabgänger wissen: Einen Ausbildungsplatz zu suchen, kann eine ganz schön aufregende Sache sein. Ist die passende Stelle erst einmal gefunden und der Vertrag unterschrieben, wird es nicht minder spannend. Spätestens, wenn die Abschlussprüfung naht, geht es noch einmal richtig rund.**

Wie sich das anfühlt, wissen Lennart Böhm (Dualer Studiengang Beton- und Stahlbetonbauer), Jörn-Sören Bönecke (Industriekaufmann), Alena Ernstmeier (Industriekauffrau), David Felk (Fachkraft für Holz- und Bautenschutz), Fernando Dominquez Lopez (Tiefbaufacharbeiter Kanalbau) und Sebastian Wendt (Tiefbaufacharbeiter Rohrleitungsbau) noch sehr gut: Erst vor kurzem haben die sechs KÖGEL-Azubis ihre Ausbildung erfolgreich bestanden. Lennart Böhm sogar als Jahrgangsbester! Die Geschäftsleitung und das gesamte KÖGEL-Team gratulieren den Nachwuchsfachkräften zu diesem gemeinsamen Erfolg ganz herzlich!

v. l. Fernando Dominguez Lopez, Jörn-Sören Bönecke, Alena Ernstmeier, Sebastian Wendt; nicht auf dem Foto: Lennart Böhm, David Felk



## Per Speed Dating zum Ausbildungsplatz

**Sich in Kurzgesprächen bei einem Unternehmen vorstellen, innerhalb weniger Minuten einen Chef oder Personalentscheider von sich überzeugen, mit dem persönlichen Auftritt punkten und dann erst mit Lebenslauf und Bewerbungsmappe – das ist Azubi Speed Dating.**

Unternehmen aus der Region präsentierten Jugendlichen, die noch auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz waren, ihre offenen Stellen. Beim Azubi Speed Dating am 12. Juni 2017 im Preußen-Museum am Mindener Simeonsplatz

war in diesem Jahr KÖGEL wieder mit von der Partie. Dass die Entscheidung zur Teilnahme goldrichtig war, kann rückblickend auch Sergej Dück nur bestätigen: Seit dem 1. August macht er bei KÖGEL eine Ausbildung zum Straßenbauer.

Beim Speed Dating hat er sofort einen sehr positiven Eindruck hinterlassen und wurde gleich zu einem zweiten Gespräch direkt zu Kögel eingeladen. Nach einem erfolgreich durchlaufenden Praktikum auf der Baustelle konnte sich Sergej Dück über den angebotenen Ausbildungsplatz zum Straßenbauer freuen.



## KÖGEL unterstützt internationales Kinder- & Jugend-Reitturnier

Bei der jüngsten Auflage des Turniers „German Friendships“ auf dem Bexter Hof in Herford gingen vom 25. bis zum 30. Juli Nachwuchsreiter aus rund 30 Nationen an den Start. Die Schirmherrschaft hatte zum wiederholten Male Bundesministerin Dr. Ursula von der Leyen übernommen.

Dieses internationale Jugend-Reitturnier auf hohem Niveau geht auf die Initiative von Ulrich Meyer zu Bexten

zurück. Die Idee setzte der ehemalige Nationenpreireiter gemeinsam mit Parcours-Designer Frank Rothenberger 1999 erstmals in die Tat um.

KÖGEL ist stolz darauf, erneut als Sponsor zum Gelingen dieses erfolgreichen Turniers beigetragen zu haben. Neben Werbemannern und -fahnen gab es auch wieder eine „KÖGEL Prüfung“ im Springreiten. Die entsprechende Siegerehrung war am 28. Juli – zum Glück bei gutem Wetter. Claudia Kämpfe (Foto, 3. von rechts) durfte als

Vertreterin des KÖGEL-Teams den Preis überreichen. Die Aktiven in den Hauptwettbewerben in den Altersklassen Junioren und Kinder waren zwischen zwölf und 18 Jahren alt. Das Besondere: Ein ausländisches und ein deutsches Kind bildeten ein Team, das zusammen gewertet und platziert wurde. Im Vordergrund stand hier aber nicht der Sieg, sondern das gegenseitige Kennenlernen. Der Grundgedanke des Turniers ist, dass alle Beteiligten vor allem Spaß haben.



## KÖGEL weitet Versicherungsangebot aus und bewirbt sich um den Award „TOP JOB 2018“

Ergänzend zum Baustein Berufsunfähigkeitsversicherung legt KÖGEL mit der Zahnzusatzversicherung für seine Mitarbeiter noch einmal nach. Die Verhandlungen mit dem Anbieter befinden sich in der Endphase, die Leistung wird damit voraussichtlich zum 1. Januar 2018 eingeführt.

Für die Mitarbeiter liegen die Vorteile der Zahnzusatzversicherung auf der Hand: Im Falle eines Falles werden bis zu 90 Prozent der anfallenden Kosten übernommen. Eine Gesundheitsprüfung ist nicht erforderlich. Die Versicherungsbeiträge übernimmt KÖGEL

komplett, inklusive Steuer und Sozialversicherung. Als attraktiver Arbeitgeber hält KÖGEL nicht nur besondere Angebote für sein Team bereit, sondern bewirbt sich auch um den Preis „TOP JOB 2018“. Im Zuge dessen wird es von Mitte Oktober bis Mitte November wieder eine Online-Mitarbeiterbefragung geben. Einen deutlich umfangreicheren Fragebogen füllt die Personalabteilung aus. Dann heißt es Daumen drücken. Die Preisverleihung ist für das erste Quartal nächsten Jahres geplant. Bereits 2014 hatte KÖGEL erfolgreich am Wettbewerb „TOP JOB“ teilgenommen und zählte zu den besten Arbeitgebern im deutschen Mittelstand.

## Ausgezeichnet familienfreundlich

Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und des gesellschaftlichen Wertewandels ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für attraktive Arbeitgeber zunehmend wichtiger. Wie geht man mit Arbeitnehmern um, die einen Angehörigen pflegen müssen oder mehr Zeit für ihre Kinder brauchen?



sowie Arbeitnehmer- und Elternvertretung und der heimischen Wirtschaft würdigte unter anderem die etablierten familienfreundlichen Angebote wie Home Office, flexible Arbeitszeiten und finanzielle Unterstützung für Kindergartenplätze sowie die allgemeine Unternehmenskultur bei Kögel.

Peter Kögel, Personalleiter und Mitglied der Geschäftsleitung, freut sich sehr über diese Anerkennung. „Wir sind stolz auf diese Auszeichnung. Gerade als wertorientiertes und modern denkendes Familienunternehmen sehen wir uns in der Pflicht, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine große Palette an Möglichkeiten zur Vereinbarung von Familie und Beruf anzubieten. Der Preis ist eine tolle Bestätigung unserer Arbeit und gibt Motivation und Anreiz, weiter familienfreundliche Möglichkeiten und Angebote zu schaffen.“

KÖGEL hat die richtigen Antworten auf solche Fragen und wurde für die umfassende Integration familienfreundlicher Angebote Mitte Juni von Landrat Dr. Ralf Niermann als „Familienfreundliches Unternehmen in Kreis Minden-Lübbecke“ ausgezeichnet. Die Jury aus Vertretern der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld (IHK), der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, das Kompetenzzentrum Frau und Beruf OWL, des Kreises Minden-Lübbecke

## Baggerfahren? Ein Kinderspiel!

Rund 750 begeisterte Kinder verwandelten am 9. Juli das Gelände rund um das neue Vereinszentrum des TuS 09 Möllbergen wieder in ein riesiges Spieleparadies: Der 17. Kinderspieltag mit mehr als zwei Dutzend kostenlosen Attraktionen lud zum Toben und Basteln ein. Circa 100 Helfer vom TuS sorgten einmal mehr für den reibungslosen Ablauf. Bei strahlendem Sonnenschein konnten die Kinder sogar einen „Baggerführerschein“ machen – auf der KÖGEL-Baustelle mit einem echten Bagger.

Seit der ersten Auflage des Kinderspieltages 2001 ist das KÖGEL-Team mit von der Partie. Auf der Erlebnisbau-

stelle konnten Kids zwischen drei und 15 Jahren nicht nur baggern, sondern auch mit Natursteinen pflastern oder erste Erfahrungen beim Mauern sammeln. Für die Betreuung der Rasselbande sowie die Nachwuchssichtung waren Thomas Celuch und Andreas Fleischmann (beide Bauleiter im Straßenbau), Michael Stepphuhn (Bauleiter im Kanalbau), Nils Hegenbarth (Bauleiter im Hochbau) sowie Mario Celuch (Projektleiter im Tiefbau) am Start. Die Kinder, Mamas, Papas, Omas und Opas waren wieder einmal begeistert. Und zum Schluss gab es eine Verlosung mit tollen Sachpreisen. Das KÖGEL-Team freut sich schon jetzt auf den nächsten Kinderspieltag im Porta Westfalica-Möllbergen.



## Sicher durch den Winter

Moderne Baustoffe und Techniken machen es möglich: Auch im Winter und bei Minustemperaturen kann die Arbeit auf vielen Baustellen fortgesetzt werden. Doch die typische Witterung, Niederschläge und die kurzen Tage können Gefahren mit sich bringen. Gerade im Winter ist ein sicheres Arbeitsumfeld und geeigneter Kälteschutz besonders wichtig. Wir zeigen, worauf es ankommt.

- **ABSTURZ & DURCHSTURZ:** Ist eine Bauteiloberfläche rutschig, erhöht sich die Absturzgefahr. Deshalb vor Beginn der eigentlichen Arbeit ggfs. Schnee entfernen und Absturzsicherungen anbringen. Lichtbänder können aufgrund einer dünnen Schneeschicht unter Umständen nicht mehr zu erkennen sein, Durchsturz droht.
- **BAUHELM:** Ist es kalt, sollte man sich unter dem Helm mit einer Mütze oder zugelassen Styroporschalen, sogenannten Winter-Iglus, schützen.
- **DUNKELHEIT:** Für gute Sicht müssen die Verkehrswege ausreichend ausgeleuchtet sein. Sind die Leuchten verschmutzt oder von Schnee bedeckt, müssen diese gesäubert werden.
- **GLÄTTE & SCHNEE:** Sind Verkehrswegen und Arbeitsplätze glatt, wird's gefährlich. Daher Schnee schieben und streuen, gilt auch für Gerüste, Laufstege und Treppen. Wer auf geneigten Flächen unterwegs ist, sollte sich mit seiner Persönlichen Schutzausrüstung zusätzlich sichern.
- **KÄLTE & ERKRANKUNG:** Unterkühlung kann zu Erkältungen oder sogar chronischen Erkrankungen der Atemwege oder Gelenke führen. Auch Erfrierungen an Gesicht, Händen oder Füßen sind möglich. Gesunde Ernährung, ausreichend Schlaf, regelmäßiges gründliches Händewaschen, Husten und Niesen in die Armbeuge

und mit genügend Abstand zu anderen Personen sowie die Vermeidung von Alkohol und Nikotin sind gut fürs Wohlbefinden.

### ■ KLEIDUNG & SCHUHE:

Moderne Wetterschutzkleidung ist atmungsaktiv und gut gegen Kälte und Nässe. Ist die Kleidung doch einmal nass geworden, sollte sie möglichst rasch gewechselt werden. Schuhe mit rutschhemmender Profilsohle sollte man im Winter eine Nummer größer wählen, so passen sie auch gut mit dicken Wollsocken.

### ■ PAUSENRÄUME:

Bauwagen oder Baucontainer müssen im Winter beheizbar sein. Nasse Arbeits- und Schutzkleidung hängt man am besten in einem Trockenschrank auf.

### ■ TOILETTEN:

Auf kleinen Baustellen bis zehn Personen reicht eine mobile WC-Kabine, die möglichst beheizbar und mit einer Gelegenheit zum Händewaschen ausgestattet ist. Ansonsten sollte ein Toilettenraum mit ausreichend Platz vorhanden sein, um Wetterschutzkleidung ablegen zu können.

### ■ WEGEUNFÄLLE:

Sinken die Temperaturen, muss man für den Weg zur Arbeit oder zur Baustelle mehr Zeit einplanen. Nebel und Bodenfrost lauern in Senken und Tälern, gefährliches Glatteis auf Brücken. Andere Verkehrsteilnehmer wie Fußgänger oder Radfahrer sind unter Umständen schlecht zu sehen. Daher auch an die eigene Sichtbarkeit denken, nicht geräumte Straßen und Wege möglichst meiden und bei Anfahrt mit dem Rad oder dem Auto rechtzeitig auf geeignete Bereifung wechseln.



## Gut für den Rücken

Am Arbeitsplatz, im Auto, zu Hause – viele Menschen verbringen die meiste Zeit des Tages im Sitzen. Das kann zu Problemen mit Rücken- oder Wirbelsäule führen. Wer ein paar Dinge beachtet, kann Abhilfe schaffen.

Ein guter **BÜROSTUHL** sollte höhenverstellbare Armlehnen und eine ausreichend hohe Rückenlehne haben. Idealerweise sind Sitzhöhe und Sitzflächenneigung verstellbar. Ober- und Unterschenkel sollten beim Sitzen einen Winkel von mindestens 90 Grad bilden.

Ein guter **SCHREIBTISCH** lässt sich auf die individuelle Arbeitshöhe einstellen. Abwechslung für den Rücken bringt ein Stehpult, an dem im Stehen gearbeitet oder beispielsweise telefoniert wird.

Auch der Abstand zwischen Augen, **BILDSCHIRM** und Tastatur muss passen und zwischen 45 und 60 Zentimetern betragen. Bei Bildschirmen ab 17 Zoll und großer Schrift sind 60 bis 80 Zentimeter in Ordnung. Bei aufrechtem Sitz sollte das obere Drittel des Monitors im Blick liegen.

Anstatt möglichst gerade sollte man zwischendurch **DYNAMISCH SITZEN**, also verschiedene Positionen einnehmen und die Schulter entspannen. Überhaupt ist Bewegung gut, also ruhig mal die Treppe statt des Aufzugs nehmen, oder bei Kollegen persönlich vorbeischaun, anstatt anzurufen.

Verbrauchte **RAUMLUFT** macht müde, deshalb regelmäßig die Fenster öffnen und damit für ausreichend Sauerstoff sorgen. Eine Raumtemperatur zwischen 20 und 22 Grad ist ideal, kann im Sommer aber auch mal höher liegen.

Ein Ausgleich zum langen Sitzen sind kleine **ÜBUNGEN** zwischendurch. Zum Beispiel gerade hinstellen, die Arme locker hängen lassen und dann Kopf und Oberkörper so weit wie möglich zur einen und dann zur anderen Seite drehen. Die äußerste Position jeweils für ein paar Sekunden halten. Im Anschluss beide Arme über den Kopf strecken und die Hände abwechselnd Richtung Zimmerdecke strecken, die Füße dabei fest auf dem Boden lassen.



Marco Schmitt wurde als bester Nachwuchspflasterer der Natursteinpflaster-Seminare 2016/2017 ausgezeichnet.

## Positives Feedback für Pflasterbau-Tagung

**Steine nebeneinander in den weichen Sand drücken. Fugen füllen. Festklopfen. Fertig ist das Straßenpflaster? Nein, so einfach ist es nicht. Sollen Wege, Straßen, Zufahrten oder Plätze fachgerecht und dauerhaft befestigt werden und auch noch gut aussehen, ist eine Menge zu beachten.**

Dass es auf viele kleine Details ankommt, erfuhren die Teilnehmer der Fachtagung Pflasterbau am 23. Juni im Schloss Ovelgönne. Der Einladung des KÖGEL Lernwerks und des Netzwerks Pflasterbau als Mitveranstalter waren rund 40 Teilnehmer gefolgt. Die meisten aus Straßen- und Tiefbau- sowie Garten- und Landschaftsbau-Unternehmen, aber auch von Städten und Gemeinden, Planungsbüros oder Herstellern.

Neben theoretischen Vorträgen standen auch praktische Vorführungen im Naturstein-Pflasterhandwerk auf der Tagesordnung. Den Anfang machte Straßenbaumeister und Organi-

sator Peter Borheck mit seinem Referat zum Thema „Abnahme und Qualitätskontrolle von Natursteinpflaster“. Mit Praxisbeispielen und Gerätevorführungen zum Thema Mechanisierung im Erd- und Pflasterbau ging es weiter. Weitere Themen waren unter anderem Ursachen und Auswirkungen von Pflasterschäden, Arbeitsvorbereitung und Qualitätssicherung im Pflasterbau oder das Prüfen von Pflasterfugen mittels spezieller Sonden.

Die Fachtagung hatte mit der Wanderausstellung „Pflasterhandwerk – Zunft mit Zukunft“ auch einen kulturellen Aspekt. Zudem wurde Marco Schmitt aus Schonungen (Landkreis Schweinfurt) als bester Nachwuchspflasterer der Natursteinpflaster-Seminare 2016/2017 mit einer kleinen Skulptur ausgezeichnet.

Die Feedbackrunde ergab, dass die Teilnehmer den Seminartag durchweg gut bewerteten, die Fachvorträge mit gut bis sehr gut. Weitere Auflagen dieser Tagung sind in jährlichem Turnus geplant.



## Neuer Newsletter – Jetzt anmelden!

### Sie wären gern beim Business-Seminar dabei gewesen?

Ihre Nachbarn sprechen über die tolle Comedy-Veranstaltung, und Sie wussten von nichts? Das muss nicht sein! Melden Sie sich jetzt unter [www.schloss-ovelgoenne.de](http://www.schloss-ovelgoenne.de) für den Newslet-

ter an. So sind Sie stets auf dem neuesten Stand und müssen nichts mehr versäumen.

**Zudem verlosen wir zweimal jährlich unter allen Newsletter-Abonnenten jeweils zwei Karten für ein Seminar nach Wahl im Wert von bis zu 700 Euro.**

[www.schloss-ovelgoenne.de/newsletter](http://www.schloss-ovelgoenne.de/newsletter)



## Kleine Geschichte zum Schluss: Klara, das Huhn

**Es war einmal ein Huhn, Klara genannt, das lief aufgeregt gackernd an einem Zaun entlang. Klara wollte gerne zu dem Futter, das auf der anderen Seite lag.**

Sie versuchte alles Mögliche: Sie probierte, über den Zaun zu fliegen, aber der war zu hoch. Sie rannte gegen den Zaun, sie suchte eine Lücke. Alles vergeblich. Klara machte nur einen kleinen, aber entscheidenden Fehler: Sie entfernte sich nur so weit vom Futter, dass sie es noch im Auge behalten konnte. Und so wird sie niemals bemerken, dass der Zaun nur zehn Meter lang ist, und sie am Ende mühelos auf die andere Seite gelangen könnte. Klara wird verhungern.

Quelle: Reichel, Gerhard:  
Der Indianer & Die Grille:  
238 Storys zum Nachdenken  
und Weitererzählen, 2010



## Neues aus dem Wasserschloss

**Druckfrisch liegt sie vor, die dritte Ausgabe des Magazins „Schloss Ovelgönne“. Und gut sieht sie wieder aus – genau wie das Wasserschloss selbst.**

An den Räumlichkeiten hat sich im ersten Halbjahr 2018 wieder einiges getan: Nach Foyer, Bistro und Großem Saal hat sich das Expertenteam nun dem Erdgeschoss gewidmet. Der Terrassensaal erstrahlt seit April in herrschaftlichem Gewand, üppige Verzierungen und frische Farben setzen Akzente. Hell, modern, funktional und zugleich noch stilvoller präsentiert sich der Kleine Saal. Kurzum – es gibt im Schloss Ovelgönne viel zu entdecken. Was, das verrät die Schlosszeitung.

Das gilt auch für die Events hier: Unter anderem steht am Freitag, 27. Oktober, das Konzert des Duos „Ohrenfutter“ auf dem Programm. Tim Möller (Piano, Loops, Gesang) und Rita Röscher (Gesang) füttern ihr Publikum mit Coversongs aus Pop, Jazz, Soul, Latin, Blues, Rock und Musical. Am Samstag, 4. November, geht es ab 20 Uhr weiter mit Comedy von Johnny Armstrong. Es wird „Gnadenlos“, die After Show Party steigt ab 22 Uhr.

Am Mittwoch, 15. November, startet um 9 Uhr das Tagesseminar „Führerschein für Führungskräfte“ mit Regina Först. Und wo wir uns mit großen Schritten der Adventszeit nähern: Das Schloss Ovelgönne kann auch für Weihnachtsfeiern gebucht werden.

Weitere Informationen gibt es unter [www.schloss-ovelgoenne.de](http://www.schloss-ovelgoenne.de)

[www.schloss-ovelgoenne.de](http://www.schloss-ovelgoenne.de)

# SEMINAR im SCHLOSS OVELGÖNNE

23  
NOV.

## IRON MIND

### Sieger denken anders mit Slateo Sterzenbach

[www.schloss-ovelgoenne.de](http://www.schloss-ovelgoenne.de) • [info@schloss-ovelgoenne.de](mailto:info@schloss-ovelgoenne.de) • Tel.: 05731 7561-592

### Impressum



Herausgeber:  
KÖGEL Bau GmbH & Co. KG  
Hintern Schloß 14 | 32549 Bad Oeynhausen  
[info@koegel-bau.de](mailto:info@koegel-bau.de) | [www.koegel-bau.de](http://www.koegel-bau.de)  
Telefon +49 5731 7561-0 | Telefax +49 5731 7561-29

Konzeption:  
KÖGEL Bau GmbH & Co. KG / Bruns Medien-Service  
Realisation:  
Bruns Medien-Service  
Obermarktstr. 26-30 · 32423 Minden · Tel. 05 71 / 88 2-0

Druck:  
Bruns Druckwelt

Bildquellen:  
KÖGEL Bau GmbH & Co. KG  
Adobe Stock  
privat

Auflage:  
4.000 Exemplare

Nächste Ausgabe:  
Februar 2018

